



Bei ihrem Jubiläumskonzert in der Alpspitzhalle präsentierten sich die Sänger des von Klaus Dirr geleiteten Männerchors Nesselwang in ihren neuen Anzügen. Fotos: Matthias Wörz



Der Bubenchor Nesselwang unter der Leitung von Andrea Allgaier entzückt das Publikum in der Alpspitzhalle.

# Viele Gäste beim Männerchor-Jubiläum

Neben dem Männerchor Nesselwang selbst, der erstmals in seinem neuen Anzug auftrat, sorgte in der Alpspitzhalle vor allem eine Formation für Begeisterung.

Von Matthias Wörz

**Nesselwang** 160 Jahre ist es her, dass in Nesselwang ein Verein für Männergesang gegründet wurde. Dieses Jubiläum haben die Sänger des Männerchors mit einem großen Konzert gefeiert, bei dem sie sich erstmals im neuen Anzug präsentierten. Zahlreiche Zuhörer und befreundete Chöre und Musikvereine waren an dem Abend in die Alpspitzhalle gekommen. Sie erwartete ein buntes Programm: Denn neben dem Männerchor traten noch andere Nesselwanger Musikgruppen auf.

Passend zum Anlass hieß es im Text des ersten Stückes des Männerchors „Verschenke Frohsinn gelassen, lass dich erfassen“. Nachdem mit „Die Welt ist voller Wunder“ von Heinz Gernold das Konzert eröffnet wurde, begrüßte Micha Wipper, Vorsitzender des Männerchors, die Besucher in der Halle. „Der Blick von der Bühne aus ist wunderschön heute“, freute sich der erst kürzlich gewählte Vereins-

vorsitzende. Er betonte, dass sich die Sänger erstmals in ihrem neuen Anzug präsentierten – und ließ per Applaus abstimmen, ob sie bei der Auswahl dafür eine gute Entscheidung getroffen hatten.

Nachdem das Publikum die Anzugwahl bestätigt hatte, ging es mit „La Morettina“ von Ivo Mondry weiter. Danach machte der Männerchor die Bühne frei für das Jazz-Duo „To Go“. „Die sind aber nicht zum Mitnehmen“, erklärte Toni Steiner, der humorvoll durch den Abend führte. Vielmehr setzt sich der Name aus den Anfangsbuchstaben der Mitglieder Tobias und Gottfried Allgaier zusammen. Die Combo aus Klavier und Kontrabass trug an dem Abend unter anderem „All of me“ von Gerald Marks, „Hey Jude“ von den Beatles und „What a wonderful world“ von Louis Armstrong vor.

Es folgten die jüngsten Sänger des Abends: Der Bubenchor unter der Leitung von Andrea Allgaier sorgte für Begeisterung. Zunächst machten die jungen Musikanten mit dem Stück „Leute, hört her!“

den Besuchern klar, dass auch sie etwas zu sagen haben. Es folgten das „Regenlied“ und „Die Kaperfahrt“. Bei letzterer wusste der Bubenchor mit vielen Solosängern und Trommelbegleitung zu beeindrucken. Dann hieß es auch schon „Ich komme wieder keine Frage“, denn der Chor beendete seinen Auftritt mit dem bekannten Lied „Wer hat an der Uhr gedreht?“. „Wenn die alle am Ball bleiben, ist die Zukunft des Männerchors definitiv gesichert“, scherzte Moderator Toni Steiner anschließend.

Die vierte Gruppe, die an dem Konzert auftrat, war der Jugendchor Nesselwang unter der Leitung von Andreas Dasser. Der Chor trug die Stücke „Wie schön du bist“ von Sarah Connor und „Vom Schlaraffenland“ von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben vor. Danach übernahm wieder der Männerchor die Bühne. Vor dem Stück „Das Morgenrot“ rief Steiner dazu auf, sich dabei den Attlesee bei einem Sonnenaufgang vorzustellen. Hier hatte der Chor das Stück immer wieder zur Eröff-

nung des Seefests gesungen. Anschließend zeigte Männerchor-Dirigent Dirr selbst sein Gesangstalent mit dem Solo bei „Die zwölf Räuber“ über eine altrussische Klosterlegende. Den Taktstock hatte Moderator Steiner übernommen.

Zwei Mitglieder des Chors wurden für ihre lange Treue geehrt: Max Endras und Klaus Marek bekamen die Ehrennadel für 50 Jahre aktives Singen. Verliehen wurde ihnen diese von Jürgen Schwarz, Präsident des Chorverbands Bayern-Schwaben, und Johannes Paul, Vorsitzender des Sängerkreises Ostallgäu. „Wenn man sich die vielen verschiedenen Gruppen hier anschaut, merkt man, dass das Vereinsleben in Nesselwang sehr gut funktioniert“, lobte Schwarz die Gemeinde bei seinen Grußworten. Zudem gab er einen kleinen historischen Exkurs zur Mitte des 19. Jahrhunderts, als sich viele Vereine gründeten – darunter der Männerchor.

„160 Jahre sind eine beachtliche Zeit“, sagte der Nesselwanger Bür-

germeister Pirmin Joas an dem Abend. Tatsächlich sei schon in der Nesselwanger Chronik festgehalten worden, dass die Gemeinde dem Singen sehr zugetan ist, wie Micha Wipper erwähnt hatte. „Wenn die Chronik zum Jubiläum des Marktrechts aktualisiert wird, bleibt der Absatz auf jeden Fall enthalten“ versprach Joas. Zudem lobte der Rathauschef, dass an dem ganzen Abend die Musik im Mittelpunkt stand.

Das war auch zum Schluss der Fall. Der Männerchor verabschiedete sich mit den Stücken „Über den Wolken“ von Reinhard Mey und „Ich küsse ihre Hand Madame“ von Fritz Rotter und Ralph Erwin. Doch das Publikum hatte noch nicht genug und forderte eine Zugabe. Die lieferte der Chor mit dem Stück „Dann und wann“ von Franz Bummerl. Bei dem bekannten Lied sang noch einmal der ganze Saal mit. Der Aufruf aus dem ersten Stück hatte also definitiv Wirkung gezeigt: An dem Abend wurde die ganze Alpspitzhalle vom Frohsinn des Männerchors erfasst.